

# Wenn das Zuhause zur Stolperfalle wird

**NETPHEN** Barrierefreiheit als Chance fürs Handwerk / Mit Fachwissen und individuellen Lösungen reagieren

*Komfortables Wohnen  
in jeder Lebensphase –  
so will das  
Projekt LOKAL-digital  
unterstützen.*

jw ■ „Barrierefreiheit ist keine Frage des Alters, sondern betrifft alle Generationen“, macht Ralph Werthebach deutlich. Die Werthebach GmbH bietet Baubegleitung und Überwachung mit Fokus auf Barrierefreiheit. „Durch den demografischen Wandel wird die Bevölkerung immer älter. Man möchte möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen. Auch, wenn die körperliche Fitness nachlässt. Durch Krankheit oder Unfall kann die Wohnumgebung aber auch in jungen Jahren zur Stolperfalle werden.“ Wer baut oder saniert müsse bei der Planung nicht nur die Optik, sondern auch auf die Funktion berücksichtigen. Kompetente Beratung sei dabei der Schlüssel zu barrierefreiem Wohnen. „Ich beschäftige mich seit über 30 Jahren mit dem Thema, bin selber betroffen“, erklärt Werthebach. Nach einem Unfall war er auf den Rollstuhl angewiesen. Dank einer computergesteuerten Bein-schiene ist er wieder mobil. „Durch meine eigenen Erfahrungen habe ich einen anderen Blick auf potenzielle Stolperfallen: Türlösungen, Duschumbauten, Treppenlifte – die Möglichkeiten sind unglaublich vielseitig. Wer sich intensiv mit ihnen beschäftigt, kann für den Kunden Großartiges erreichen. Und das muss im-



mer das Ziel sein.“ Gehbehinderung, Multiples Sklerose oder eingeschränkte Sicht – je nach Krankheitsbild müssen unterschiedliche Schwerpunkte gelegt werden. „Sonst sind die Räumlichkeiten zwar in der Theorie barrierefrei, in der Praxis aber nicht ohne Schwierigkeiten nutzbar“, weiß Werthebach. „Ein Parkinson-Patient, der unsicher im Gangbild ist, benötigt einen möglichst ruhigen Bodenbelag, um seine Unsicherheit nicht zu verstärken und Stürze zu vermeiden.“ Für die Finanzierung von Umbaumaßnahmen können verschiedene Fördertöpfe für Barrierefreiheit genutzt werden, auch



*Das eigene Zuhause kann in jedem Alter zur Stolperfalle werden. Barrierefreiheit sollte bei der Gestaltung der Wohnräume deshalb immer mitgedacht werden. ■ Kl. Bild: Ralph Werthebach begleitet und überwacht als Experte für barrierefreies Wohnen Bauprojekte.*

*Fotos: freepik/Julia Wildemann*

Krankenkassen unterstützen. „Es gibt zahlreiche Produkte, die den Alltag mit einer körperlichen Einschränkung erleichtern können. Die kann man aber nur nutzen, wenn man sie auch kennt“, so der Experte.

Hier setzt das Projekt LOKAL-digital an. Ziel ist smartes Wissensmanagement in den Bereichen Wohnen, Pflege und Gesundheit. Um das zu ermöglichen, erarbeitet die Stadt Netphen in Kooperation mit der Universität Siegen und Christine Becker von SalutoConsult eine Datenbank, die unkomplizierten Zugang zu themenrelevanten Informationen und Kontakten

bietet. Gleichzeitig soll die Plattform den Arbeitsalltag aller beteiligten Berufsgruppen erleichtern und so das Personal entlasten. LOKAL-digital fungiert als Schnittstelle zwischen Beratungsstellen, Pflegeanbietern, Wohn- und Bauwirtschaft sowie kommunaler Verwaltung. Die Vorteile

”

*Unternehmen aus  
dem Handwerk können  
sich innerhalb des  
Gesundheitswesens positionieren  
und so eine Nische mit  
Zukunftspotenzial besetzen.*

**Ralph Werthebach**  
Experte für barrierefreies Wohnen

le liegen auf der Hand. Nutzer finden alle Daten an einer zentralen Stelle, der richtige Ansprechpartner ist nur wenige Klicks entfernt. Netphen ist aktuell Modellkommune und konnte sich für die Förderinitiative Heimat 2.0 qualifizieren. Unterstützt werden Projekte, die mit Hilfe von digitalen Lösungen in ländlichen Räumen die Daseinsvorsorge sichern und die Lebensqualität verbessern. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung findet Ralph Werthebach.

„Wer betroffen ist, benötigt zielgerichtete Unterstützung. Und das möglichst schnell. LOKAL-digital sensibilisiert für das Thema Barrierefreiheit und bietet Orientierung bei der Auswahl von Dienstleistern“, so der Experte. „Unternehmen aus dem Handwerk können sich innerhalb des Gesundheitswesens positionieren und so eine Nische mit Zukunftspotenzial besetzen.“